



Informationen zur Kirschessigfliege

Sehr geehrte Damen und Herren

Wie wir Ihnen mit unserer Information von letztem Freitag mitgeteilt hatten, hat die Kirschessigfliege (KEF, *Drosophila suzukii*) im laufenden Jahr bereits zu Schäden im Obst- und Beerenbau geführt. Inzwischen wurden erste Eiablagen in Rebbergen festgestellt. Verständlicherweise ist die Praxis besorgt und hat das BLW aufgefordert nach Möglichkeiten zu suchen, die Schutzdauer der Rebkulturen zu verlängern.

Vor diesem Hintergrund haben wir die aktuelle Bekämpfungsstrategie unter Einbezug von Erfahrungen aus der Beratung und neuen Ergebnissen aus der Forschung überprüft. Wir sind zum Schluss gekommen, dass die Anwendung von Spinosad von heute maximal 2 auf neu maximal 3 Anwendungen erhöht werden kann – unter der Voraussetzung, dass die aktuell verfügte Aufwandmenge pro Anwendung gesenkt wird. Wird gezielt in die Traubenzone gespritzt, bleibt die Wirksamkeit auch mit der tieferen Aufwandmenge gewährleistet. Die Verfügung wurde entsprechend angepasst und tritt am 25. August 2016 in Kraft. Neu gilt also für Spinosad (Audienz): Max. 3 Anwendungen mit Aufwandmenge 0.08 L/ha, Spritzung in die Traubenzone, Wartefrist 7 Tage. Die Schutzdauer wird damit sowohl für den IP als auch den Bio-Rebbau um 7 Tage verlängert.

Strategie mit zusätzlicher Audienz-Anwendung:

Bewilligte Mittel vom Farbumschlag bis Ende Oktober 2016		Wirkstoff (Handelsname)	Bemerkungen	Schutzdauer pro Anwendung
	Bio / konventionell	Kaolin = Tonerde (Surround)	Keine Einschränkung der Anzahl Anwendungen, 24 kg/ha, nach Regen erneuern, Traubenzone	>10 Tage bei trockenen Bedingungen
		Spinosad (Audienz)	Max. 3 Anwendungen mit Aufwandmenge 0.08 L/ha, Traubenzone, Wartefrist 7 Tage	5 – 7 Tage
		Pyrethrine (Parexan N, Pyrethrum FS)	Max. 4 Anwendungen, Dosierung produktabhängig, Traubenzone, Wartefrist 3 Tage	3 – 5 Tage
	konventionell	Acetamiprid (Gazelle SG, Basudin SG)	Max. 1 Anwendung, 240 g/ha, Traubenzone, Wartefrist 7 Tage	5 – 7 Tage

Somit sind insgesamt 11 Behandlungen (Kaolin mit beispielsweise 3 Anwendungen, 3 Anwendungen Spinosad, 4 Anwendungen Pyrethrine, 1 Anwendung Acetamiprid) möglich und ein Schutz gegen die KEF kann für die Dauer von 8 bis 12 Wochen ermöglicht werden - im Bio-Anbau ohne Acetamiprid-Anwendung für 7 bis 11 Wochen. Die Spritzabfolge in der Tabelle ist unverbindlich.

Bundesamt für Landwirtschaft
Eva Reinhard
Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern
Tel. +41 58 462 25 03, Fax +41 58 462 26 34
eva.reinhard@blw.admin.ch
www.blw.admin.ch

Auf Wunsch der Kantone und der Praxis wurden weitere Optionen geprüft:

- Eine zusätzliche Anwendung von Acetamiprid. Hierzu gibt es Unsicherheiten bei der Rückstandssituation.
- Anwendung von Löschkalk (Calciumhydroxid, auch als Fruchtkalk bekannt). Es sind bislang keine aussagekräftigen Daten vorhanden, welche die Wirkung im Feld bestätigen. Durch seine intrinsischen Eigenschaften wäre der Einsatz von Löschkalk nur mit strengen Schutzauflagen für Anwender, Nebstehende und Anwohner möglich. Ausserdem gibt es ernstzunehmende Hinweise, dass Rückstände von Löschkalk die Vinifizierung beeinflussen könnten (Erhöhung des pH-Werts, erhöhter Calcium-Gehalt im Most).
- Lambda-Cyhalothrin, Thiacloprid und Eramectin. Zurzeit gibt es hier grössere Datenlücken hinsichtlich Wirksamkeit gegen die KEF und/oder Rückständen im Erntegut. Auch muss berücksichtigt werden, dass einige insektizide Wirkstoffe negative Auswirkungen gegen die Raubmilben-Population im Rebberg haben. Deren Einsatz würde mit grosser Wahrscheinlichkeit eine Störung des Gleichgewichts von Raub- und Spinnmilben bewirken. Bislang konnte im Schweizer Rebbaudank dieser Strategie praktisch auf den Einsatz von Akariziden verzichtet werden. Diese jahrelang bewährte und bekannte nachhaltige Anbaupraxis sollte nicht in Frage gestellt werden.

Erneut machen wir Sie darauf aufmerksam, dass Insektizide erst beim Nachweis von Eiablagen im Rebberg gespritzt werden sollen. Ein vorheriger Einsatz ist nutzlos.

Haben SIE weitere Vorschläge? Möchten SIE uns zusätzliche Lösungsideen aufzeigen? Senden Sie uns bitte ein Mail oder rufen Sie an!

Wir werden die eintreffenden Mails und anderen Informationen weiterhin täglich analysieren, die Vorschläge hinsichtlich Umsetzbarkeit überprüfen und die Adressaten dieses Mails laufend über den Stand der Arbeiten und deren Resultate informieren.

Besten Dank für Ihre Kooperation und den Wissenstransfer aus der Praxis in die Behörde!